

## FAQs

1. Am 24.11.05 wurde die Dispex gegründet. Mit welchem konkreten Hintergrund?

*Die 3. Novelle der Verpackungsverordnung sieht zum 01.05.2006 ein bundeseinheitliches Rücknahmesystem vor. Die Entsorgung der diversen Einweggetränkeverpackungen muss reibungslos und kostengünstig erfolgen. Ziel ist es, die entstehenden Kosten durch Volumenbündelung in Logistik, Zählung, Clearing, Mengenstromnachweis, Reporting etc. zu minimieren.*

2. Rechnet es sich für den Großhandel überhaupt in Einweg zu investieren?

*Der Großhandel sichert einen Großteil der Getränkeversorgung in Deutschland. Sicherlich hat sich der Discount eine beachtliche Menge vom Markt geholt – derzeit sind das im Bereich von alkoholfreien Getränken stolze 45,4 Prozent. Daran lässt sich aber auch der Wunsch des Verbrauchers nach Einweg und deren Vorteile erkennen. Der Großhandel kann sich nicht vor Einweg verschließen und wenn er dem Verbraucher Einweg vorenthält sucht dieser sich andere Vertriebschienen.*

*Konkrete Angaben zu den Gesamtinvestitionen sind derzeit noch verfrüht. Grundsätzlich hängt die Zeitspanne der Amortisierung sicherlich entscheidend mit dem Marktdurchdringungsgrad von Einweggetränken zusammen und welche Aufgaben der Großhandel in der Entsorgung übernimmt. Wird z. B. in Zählmaschinen investiert kann die Amortisationszeit durchaus 5 Jahre betragen.*

3. Wie sieht die Zusammenarbeit der einzelnen GFGH-Unternehmen aus, gibt es eine Aufgabenverteilung?

*Selbstverständlich gibt es eine Aufgabenteilung. Einweg ist sehr komplexes Projekt für den GfGH und durch Arbeitsteilung und Knowhow-Bündelung sind wir schneller und effektiver.*

4. Können weitere GFGH-Unternehmen Mitglied der „Dispex“ werden?

*Wichtig ist uns, eine Institution zu haben, die eine schnelle Entscheidungsfindung ermöglicht. Vor diesem Hintergrund darf die Zahl der Gesellschafter nicht sehr groß sein. Grundsätzlich ist jedoch bei Erfüllung verschiedener Faktoren eine Aufnahme weiterer GFGH in der KG denkbar.*

5. Ist eine bundesweite flächendeckende Koordination angedacht bzw. gewährleistet?

*Natürlich macht eine bundesweite Abdeckung Sinn. Sie ist derzeit in weiten Teilen schon gewährleistet.*

6. Wie sieht die technische bzw. logistische Umsetzung konkret aus (Zählzentrum oder dergleichen?)

*Sowohl für die technische als auch für die logistische Umsetzung gibt es bereits unterschiedliche Szenarien. Die konkrete Gestaltung hängt jedoch noch von den noch ausstehenden DPG-Vorgaben ab.*

7. Wann werden die ersten Tests anlaufen?

*Mitglieder der Dispex haben bereits Erfahrungen im Bereich der so genannten Insellösungen. Für die ersten Tests nach den neuen Bedingungen, welche ab Mai 2006 gelten, fehlen dem Großhandel jedoch die operativen Vorgaben der DPG. Wie Sie wissen besteht die DPG zu 50 % aus BVE (Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.) und zu 50 % aus HDE (Hauptverband des Deutschen Einzelhandels). Leider ist der GFGH bis heute von der DPG ausgeschlossen.*

8. Wird es eine eigene Clearingstelle geben?

*Nein, wir sind Getränkefachgroßhändler und wollen uns auf unsere Kernkompetenzen konzentrieren. Wir suchen uns hierfür einen starken Partner, der das Clearing, sowie die Forderungsstellung an den Pfandkontoführer für uns übernimmt.*

9. Wie sehen Sie die Thematik der verschiedenen EAN?

*Die Mitglieder der Dispex sind grundsätzlich daran interessiert, dass es nur eine EAN pro Produkt gibt, da das Handling bei Industrie und Großhandel sonst äußerst aufwendig wird. Für Hersteller und Großhändler würde sich unter Umständen die Problematik ergeben, dass sie für ein und dasselbe Produkt möglicherweise 6 verschiedene EAN's vorhalten müssten.*